

Hiddensee

schmiegt sich im Osten an die Insel Rügen, die westliche Küste wird von der Ostsee umrahmt, und im Norden befindet sich Küstenwald. Die Mitte bildet eine märchenhafte Dünenheide. Im Süden liegen Neuendorf und ein sich anschließendes Natur- und Vogelschutzgebiet.

In den vier Orten Grieben, Kloster, Vitte und Neuendorf leben insgesamt etwa 1.000 Einwohner.

Eine Idylle, wenn da nicht jährlich ca. 50.000 Urlauber und 300.000 Tagesgäste hinzukämen.

Aber was zieht sie auf diese Insel? Die Vielfalt der Landschaft auf so engem Raum ist einzigartig. Ein wundervoller Strand mit feinstem Sand, eine sich immer verändernde Steilküste, eine Weite und ein unvergleichlicher Ostseehimmel.

Hiddensee kann mehr als 2.000 Sonnenstunden im Jahr verzeichnen.

Diese Idylle zieht seit dem Ende des 19. Jahrhunderts Künstler und berühmte Persönlichkeiten aus nah und fern an, wie Asta Nielsen, Thomas Mann, Joachim Ringelnatz, Sigmund Freud, Albert Einstein, Gerhard Hauptmann, Günter Fink und viele andere.

In den Jahren der DDR war die Insel zu einem Symbol der Weite und Freiheit geworden.

Der Hit ist der Sonnenuntergang über der Ostsee, gefolgt vom Leuchtturm auf dem Dornbusch, dem Großen Inselblick, und der Blauen Scheune, die 1954 vom Maler Günter Fink gekauft und als Wohnung und Atelier genutzt wurde.

Bis heute gibt es keinen Autoverkehr, nur Gewerkefahrzeuge. Fahrräder und Pferdefuhrwerke werden als gängige Fortbewegungsmittel genutzt. Es gibt aber einen Inselbus.

Die Insel hat eine Länge von ungefähr 18 Kilometern und ist an einigen Stellen nur 200 m breit.

Die kleine Insel in der Ostsee, links neben Rügen, kann auch wirklich süchtig machen. Wer einmal hier war, kommt immer wieder – oder nie mehr. Sie bietet so gar keinen Badeort-Glamour, keine Shopping-Meile, keine Diskothek und keine Partylocation. Es gibt keinen Boulevard, dafür Schlenderwege mit grandiosem Blick auf das Wasser.